



Zusammenfassung des Badegewässerprofils

Name des Badegewässers	Schlei; Missunde; CP Missunde
Badegewässer-ID	DESH_PR_0180
EU-Mitgliedsstaat	Deutschland
Bundesland	Schleswig-Holstein
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Gemeinde	Kosel
WaterbodyName	mittlere Schlei
NationalWaterUnitName	
RiverBasinDistrictName	Schlei/Trave

zuständige Behörde: Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachdienst Gesundheitsdienste
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg
Tel. 04331 / 202-560
gesundheitsschutz@kreis-rd.de
Verantwortlich: Herr Wolfgang Tismer

Betreiber Campingplatz Wees GmbH, Anke Nissen, An de Wees 16, 24354 Missunde

Bearbeitungsstand Oktober 2018



Abb. 1: Bild der Badestelle



Beschreibung der Badestelle

Die Badestelle am Campingplatz Missunde ist ausschließlich dessen Gästen vorbehalten. Eine kleine Wiese geht bei einer Breite von 30 m über eine flache Abbruchkante in eine sandige Sohle über. Übliches Infrastrukturanangebot eines Campingplatzes.

Beschreibung des Gewässers

Die Schlei ist eine flache, 43 km lange Brackwasserförde der Ostsee mit einer Wasserfläche von 53,4 km². Durch Einträge von kommunalem und industriellem Abwasser sowie aus landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten ist die Schlei mit Nährstoffen hoch belastet. Besonders in ihrem innersten Bereich, der Inneren Schlei, der seenartig erweitert ist, treten starke Nährstoffanreicherungen sowie Faulschlammablagerungen auf. Diese sind insbesondere durch die Abwässer der Stadt Schleswig, die seit Ende des 19. Jahrhunderts in die Innere Schlei eingeleitet und erst seit 1956 geklärt werden, sowie durch die ca. hundert Jahre andauernden Abwassereinleitungen der Zuckerfabrik Schleswig bedingt. Außerdem werden fast zwei Drittel des gesamten Einzugsgebiets der Schlei in die Innere Schlei entwässert. Dadurch erweist sich die Innere Schlei als der am stärksten nährstoffbelastete Bereich und sie wird damit zu einer Eutrophierungsquelle für die äußeren Bereiche.

(Zustand und Verbesserungspotenzial der Schlei; Ute Ohlendiek im Auftrag des LLUR Schl.-H.; März 2009)

Erweitertes Umfeld (Betrachtungsbereich)

Mit einer Größe von 142 km² besitzt diese Badestelle einen sehr großen Betrachtungsbereich. Er reicht entlang der Schlei im Westen bis zur Stexwiger Enge, im Osten beinahe bis Lindaunis. Mit gut 61 km² besitzt das Gewässersystem der Koseler Au das größte Einzugsgebiet. Beprobungen dieses Einleiters vor einigen Jahren haben ergeben, dass die Koseler Au eine relativ niedrige Keimfracht führt. Weitere Einzugsgebiete liegen u.a. auch auf dem Gebiet des Kreises Schleswig-Flensburg. Der Betrachtungsbereich wird hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt. Sechs kommunale und eine industrielle Kläranlagen, 260 Hauskläranlagen und 94 Regenwassereinleitungen entwässern über die entsprechenden Vorfluter in diesen Bereich. Die Schlei wird intensiv als Freizeitgewässer genutzt, so dass Einträge aus Schiffsabwässern sowohl der Freizeit- als auch der Berufsschifffahrt (Fahrgast, Fischerei) u.U. einen Einfluss auf die Badewasserqualität haben könnten. Im Betrachtungsbereich sind 390 Liegeplätze für Boote verzeichnet. Weitere potenzielle Quellen stellen zwei Campingplätze und 9 Deponien und Altlasten dar. Es gibt ein Vogelaufkommen mit Auswirkungen auf die Gewässer.

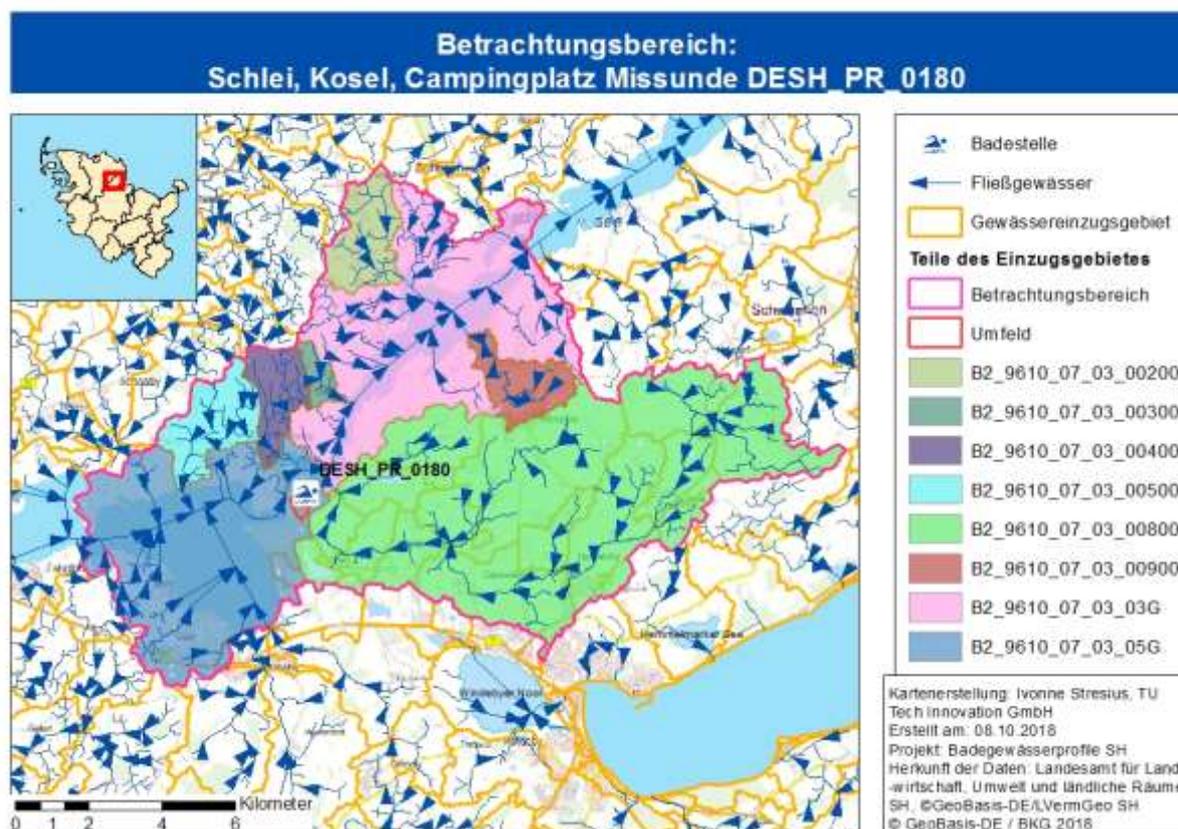


Abb. 2: Erweitertes Umfeld der Badestelle

Unmittelbares Umfeld

Mit einer Fläche von 23 ha ist das Umfeld zu dieser Badestelle recht klein gefasst. Darin enthalten sind ein Campingplatz, sowie etwa die Hälfte der Ortslage Missunde. Das Schmutzwasser wird der Kläranlage Kosel, die Oberflächenentwässerung der Schlei über ein Sandfangsystem zugeführt. Ein Einlauf der Regenentwässerung befindet sich in relativer Nähe zur Badestelle und kann bei bestimmten Wetterbedingungen die Badewasserqualität beeinflussen. Einleitungen aus Kläranlagen in direkter Nähe zur Badestelle sind nicht vorhanden. Etwa 170 Boots Liegeplätze kleinerer Freizeitboote dürften für die Badegewässerqualität eine geringe Relevanz haben, Schiffsabwässer aus dem Bereich der Berufsschifffahrt nur unter besonderen Bedingungen. Ein Teil des Umfelds wird als Weidefläche genutzt und mit Drainagen entwässert, so dass bei Niederschlägen mikrobiologische Verschmutzungen eingetragen werden können.

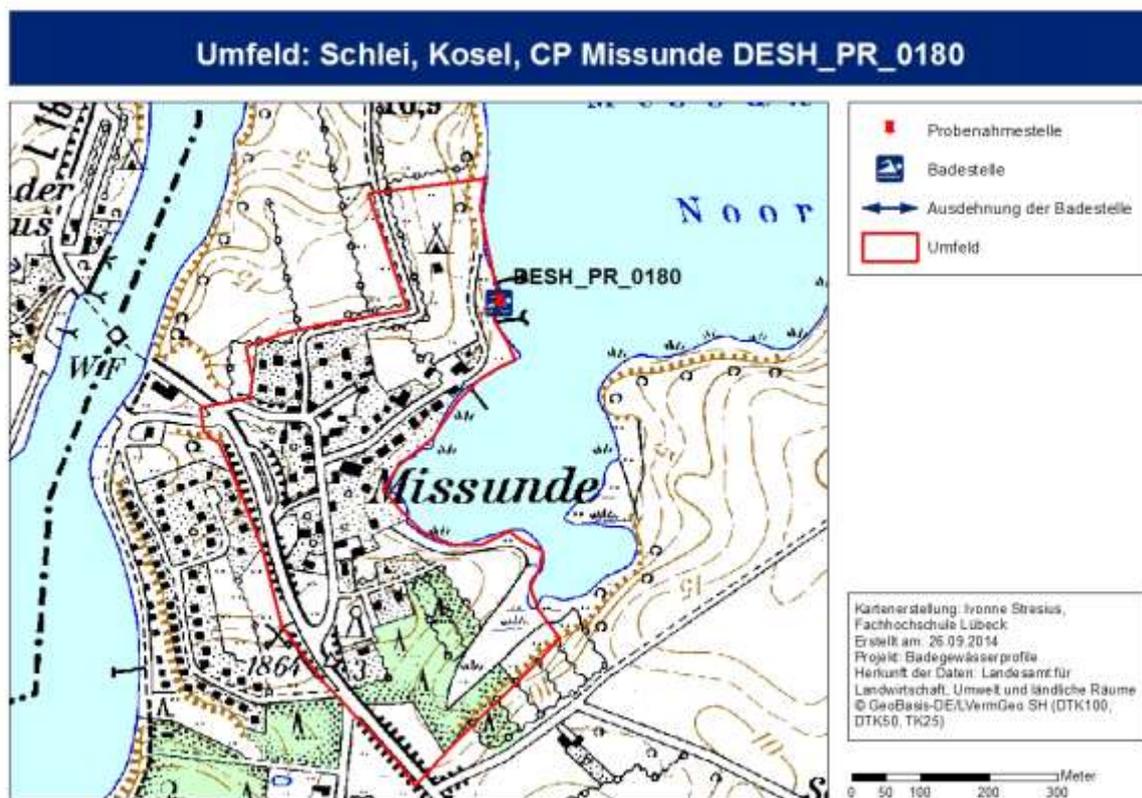


Abb. 3: Unmittelbares Umfeld zur Badestelle

Sonderprogramme

derzeit kein Bedarf

Relevante Verschmutzungsquelle

Als für die Badegewässerqualität relevante Verschmutzungsquellen wurden die sechs kommunalen und die industrielle Kläranlage eingestuft. Die 261 Hauskläranlagen und 91 Regenwassereinleitungen können unter bestimmten Bedingungen ebenfalls relevante Quellen sein. Auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen und die Drainagen sind als relevante Verschmutzungsquellen eingestuft. Im Umfeld der Badestelle sind die Regenwassereinleitung und die Bootsliegeplätze als relevante Verschmutzungsquellen identifiziert worden.

Gesamtbewertung

Im Betrachtungsbereich der Badestelle konnten mehrere potenzielle Verschmutzungsquellen identifiziert werden. Im Einzugsgebiet entwässern neun



kommunale und vier industrielle Kläranlagen, die relevant für die Badegewässerqualität sind. Von den Hauskläranlagen und Regenwassereinleitungen sind einige unter besonderen Bedingungen relevant. Ebenso sind die landwirtschaftlich genutzten Flächen mit Drainagen relevante Verschmutzungsquellen. An einigen Gewässern gibt es Vogelaufkommen mit Auswirkungen auf die Gewässer. Die Bootsliegplätze und die Campingplätze wurden als nicht relevant eingestuft. Im direkten Umfeld zur Badestelle können die Bootsliegplätze und die landwirtschaftliche Nutzung unter bestimmten Bedingungen relevant für die Verschmutzung an der Badestelle sein, ebenso wie die Regenwassereinleitung.

Auf der Basis der vorliegenden Untersuchungsergebnisse ist diese Badestelle seit Abschluss der Saison 2014 mit dem Prädikat „ausgezeichnete“ Badewasserqualität versehen. Die Notwendigkeit zur Ergreifung entsprechender Bewirtschaftungsmaßnahmen ist derzeit nicht erkennbar.

Die Badestelle ist anfällig für eine kurzzeitige Verschmutzung.

Die Schlei hat ein Potential zur Massenvermehrung von Cyanobakterien. Eine sporadische Belastung an der Badestelle durch Zerkarien bzw. Cyanobakterien wurde bisher nicht beobachtet.

Erläuterungen

Erweitertes Umfeld (Betrachtungsbereich)

Der Begriff Erweitertes Umfeld definiert den Bereich der Badestelle sowie die relevanten Teile der Einzugsgebiete der oberirdischen Gewässer als hydrologisches Einzugsgebiet der Badestelle. Innerhalb von 24 Stunden kann dessen Wasser zur Badestelle gelangen und somit Bakterien aus Verschmutzungsquellen in bedeutsamer Menge zur Badestelle transportieren.

Unmittelbares Umfeld

ist das unmittelbar an eine Badestelle angrenzende Gebiet.

KBE

Koloniebildende Einheiten, Maßeinheit für die Bakterienzahl

E.coli und Enterokokken

Escherichia coli und intestinale Enterokokken sind Bakterien, die im Darmtrakt von Warmblütern (Säugetiere, Vögel) vorkommen und deren Konzentration in Badegewässern als Indikatoren für eine Verunreinigung des Wassers durch Fäkalien gemessen wird.